



EINE INSPIRIERENDE VERANSTALTUNG IN NAUMBURG

Grundgesetz. Unsere Verantwortung!

Am 28. August 2024 fand in der „Kadette“ in Naumburg eine außergewöhnliche Veranstaltung unter dem Motto „Grundgesetz. Unsere Verantwortung!“ statt, die nicht nur das Interesse zahlreicher Kolleginnen und Kollegen weckte, sondern auch durch hochkarätige Gäste und eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den Grundwerten unserer Verfassung überzeugte. Unter der Schirmherrschaft von Dr. Tamara Zieschang, der Innenministerin unseres Landes, entwickelte sich die Tagung zu einem eindrucksvollen Beispiel für gewerkschaftliches Engagement und demokratische Selbstvergewisserung.

Die Veranstaltung entstand durch die Zusammenarbeit mit dem Bundessprachenamt und der Bundeswehr. Sie lockte zahlreiche Beschäftigte der Landespolizei aus ganz Sachsen-Anhalt in den stilvoll und modern eingerichteten Saal der „Kadette“, der bis auf

wenige leere Pufferplätze fast vollgefüllt war. Neben „uns“ nahmen auch Soldatinnen und Soldaten von der Bundeswehr teil. Die Resonanz aus der Belegschaft der Polizei und Bundeswehr war überwältigend und unterstrich die Relevanz des Themas, besonders in Zei-

ten gesellschaftlicher Umbrüche und Herausforderungen für die Demokratie.

Hochkarätige Gäste und tiefgehende Diskussionen

Zu den Gästen des Abends gehörten Dr. Alexander Bastian von der Fachhochschule der Polizei Aschersleben, Dr. Dirk Götting, wissenschaftlicher Direktor und Leiter der Forschungsstelle für Polizei- und Demokratieggeschichte sowie des Polizeimuseums der Landespolizei Niedersachsen, Generalstaatsanwalt a. D. Jürgen Konrad und Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt. Diese Experten brachten nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch unterschiedliche Perspektiven in die Diskussion ein, was zu einem lebendigen und facettenreichen Austausch führte.

Die Redner beschäftigten sich intensiv mit der Bedeutung des Grundgesetzes als Fundament unserer demokratischen Ordnung. Dr. Bastian hob die Rolle der Polizei



» Dr. Dirk Götting, Polizeiakademie Niedersachsen

Polizei ist eine Vertrauensinstanz, kein „Dienstleister für die öffentliche Sicherheit und Ordnung“.



als Hüterin dieser Ordnung hervor und betonte die Verantwortung jedes einzelnen Beamten, die Verfassung nicht nur zu schützen, sondern auch aktiv zu leben. Besonders bewegend beleuchtete Dr. Götting die historischen Entwicklungen und stellte Verbindungen zur heutigen Situation her. Die abschließende Podiumsdiskussion mit Herrn Konrad und Herrn Reichel rundeten den Tag ab. Herr Generalstaatsanwalt a. D. berichtete aus seiner langjährigen Erfahrung in der Strafverfolgung und betonte die Notwendigkeit einer unabhängigen Justiz. Der Direktor der Landeszentrale unterstrich, dass politische Bildung zwar freiwillig sein sollte, aber das Angebot deutlich erweitert werden müsse, um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zu erreichen.

Ein Tag der Reflexion und des offenen Austauschs

Die Veranstaltung bot den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit, den Vorträgen der Experten zu folgen, sondern auch selbst aktiv zu werden. Im Anschluss an die Re-

den gab es ausreichend Zeit für Selbstreflexion und offene Diskussionen. Besonders erfreulich war, dass dabei keine Denkvorgaben gemacht wurden. Jeder Teilnehmer konnte seine eigenen Überlegungen einbringen und sich mit anderen austauschen, was zu einem respektvollen und konstruktiven Dialog führte.

Ein weiteres Highlight des Veranstaltungstages war die anschließende Führung durch die Räumlichkeiten der „Kadette“, die einen historischen Kontext zur Thematik bot und den Teilnehmern die Möglichkeit gab, in entspannter Atmosphäre weiter über die angesprochenen Themen zu diskutieren. Die Location erwies sich als perfekte Wahl für diese Veranstaltung – stilvoll, einladend und von einer Atmosphäre geprägt, die zum Nachdenken anregt.

Ein starkes Zeichen für Demokratie und Grundgesetz

Die Veranstaltung „Grundgesetz. Unsere Verantwortung!“ war ein voller Erfolg. Sie hat nicht nur gezeigt, wie groß das Inter-

esse an unserem Grundgesetz ist, sondern auch, wie wichtig es ist, sich immer wieder mit den Werten auseinanderzusetzen, die es verkörpert. Die Anwesenheit so vieler engagierter Menschen, darunter prominente Experten aus Wissenschaft, Polizei und Justiz, hat Naumburg an diesem Tag zu einem Ort lebendiger Demokratie gemacht.

Ein besonderer Dank gilt RAMtfr Livia Meudtner vom Bundessprachenamt Ost für die Mitorganisation, der Bundeswehr sowie Dr. Tamara Zieschang für ihre Schirmherrschaft. Es bleibt zu hoffen, dass dieses beeindruckende Event viele weitere Initiativen und Diskussionen in Gang setzt – zum Wohle unserer Demokratie und zum Schutz unserer Verfassung.

Wir möchten von Euch, den Teilnehmern, wissen, wie hat es Euch gefallen? Was lief gut, was eher nicht so? Nur mit Eurem Input können wir Folgeveranstaltungen ansetzen. Vielen Dank im Voraus! Sendet Euer Feedback bitte direkt an lsa@gdp.de.

Euer Michél Odenthal

#wirmiteuch

DP – Deutsche Polizei
Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle
Halberstädter Straße 40 A
39112 Magdeburg
Telefon (0391) 61160-10
Telefax (0391) 61160-11
lsa@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone (01520) 8857561
Telefon (03473) 802985
Telefax (0321) 21041561
jens.huettich@gdp.de





In der GdP gibt es drei Personengruppen: Seniorengruppe, Frauengruppe und JUNGE GRUPPE. Mitglieder sind automatisch zugeordnet. Jede Personengruppe bildet einen Vorstand und initiiert in enger Zusammenarbeit untereinander und mit dem Landesvorstand Anregungen und Themen. Mitarbeit von Euch ist jederzeit gewünscht. Wer Lust hat, kann sich gerne an uns wenden.

Spitzenkandidaten und Personengruppen zu Gast beim Seniorenvorstand

Auf Anregung des Seniorenvorstandes hatte der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand (GLBV) am 6. August Gäste zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Der Termin war gut gewählt, da der Landesdelegiertentag (6./7. November) seine Schatten vorauswirft. Im Anschluss an seine Vorstandssitzung konnten wir unseren Landesvorsitzenden Uwe Bachmann sowie die Spitzenkandidaten für den zukünftigen Landesvorstand, Nancy Emmel und Eyke Körner, begrüßen. In überzeugender Weise beschrieben sie ihre Vorstellungen von einer Doppelspitze im zukünftigen GLBV. Es wurde sehr deutlich, dass sie, im Falle ihrer Wahl, keine Wunder vollbringen können und unser aller Unterstützung brauchen werden. Den Rückhalt durch den Seniorenvorstand haben wir ihnen zugesagt. In der sehr offenen, von allen Seiten selbstkritisch geführten Diskussionsrunde haben sich alle Beteiligten sehr wohlgefühlt. Wir waren uns in allen grundlegenden Punkten einig, wie wir gemeinsam die Gewerkschaftsarbeit verbessern können. Dabei wurde sehr deutlich, wie wichtig Gemeinsamkeit, Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen sind. Gewerkschaft sind wir alle, jedes einzelne Mitglied! Das Wohl unserer GdP-Gemeinschaft muss immer im Blickfeld unseres Handelns stehen. So könnte man den erreichten Konsens beschreiben.

greifende Standpunkte und Ziele herausgearbeitet werden. Wir sind uns einig, dass wir uns zukünftig regelmäßig austauschen und gegenseitig unterstützen werden. Alle drei Gruppen stellten ihre Anträge an den Landesdelegiertentag vor. Es wurde schnell deutlich, wie eng die Interessen zusammen liegen.

ten unbedingt ihre Präsenz und Attraktivität spürbar verbessern! Wir müssen ansprechbar sein und zuhören. Vielleicht hilft da die Idee, einen „Kummerkasten“ einzurichten, schon ein wenig weiter. Auch die grundsätzlich „outgesourcte“ Unterbringung der jungen Polizeibewerber halten wir für falsch. Dies ist ein



Das Treffen der Generationen wurde zu einem regen Erfahrungsaustausch.

Frauen- und Jugendgruppe treffen den Seniorenvorstand

Wenn wir ehrlich sind, wissen die drei neu gewählten Vorstände der Personengruppen ziemlich wenig voneinander, was auch in der Natur der Sache liegt. Aber aus unserer Sicht liegt dabei ein großes Potenzial brach, das unbedingt genutzt werden muss. Wir sind deshalb dem GLBV dankbar, dass er unseren Vorschlag unterstützt und ein Treffen der drei Vorstände organisiert hat. Die Tatsache, dass wir uns zunächst gegenseitig vorstellen mussten, zeigt, wie wichtig diese Initiative war. Binnen weniger Minuten entwickelte sich ein vertrauensvoller, konstruktiver Meinungsaustausch. Neben den naturgemäßen besonderen Interessen der Gruppen konnten grundlegende, über-

Gemeinsame „Baustellen“ ausgemacht

Beispielhaft sollen hier einige „Baustellen“ genannt werden. Einführung des Chipkarten-Dienstausweises, strukturelle Erweiterung des Netzes der Gleichstellungsbeauftragten, Erhöhung des DUZ, Einführung eines Ehrenbuches für verdienstvolle GdP-Mitglieder, Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, Einführung eines Seniorenausweises (zum Betreten von Dienststellen nach Pensionierung). Ein großes Schwerpunktthema bilden die Mitgliederwerbung und -betreuung an der Fachhochschule Polizei in Aschersleben. Alle sind sich einig, dass mehr Vertrauensleute an der Schule zu gewinnen sind. Die GdP LSA muss bei den Anwärtern und Studen-

Thema, das wir unbedingt stärker in unsere Überlegungen einbringen müssen. Darin sind sich alle Gruppen einig!

Fazit

Eine erfrischende, optimistisch stimmende Veranstaltung hat unsere Erwartungen an ein erstes Treffen erfüllt! Jetzt gilt es, dran-zubleiben und den Worten konkrete Taten folgen zu lassen. Es fühlt sich gut an, wir sind auf einem richtigen Weg. Das dürfte auch unseren beiden Spitzenkandidaten die Zuversicht geben, sich auf die drei Personengruppen verlassen zu können.

**Für den Seniorenvorstand
Rolf Strehler**



Unser Autor Tino Pareigis ist Kriminalhauptkommissar im Fachkommissariat vier des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion Halle (Saale). Als Sachbearbeiter Kriminalitätsbekämpfung hat Tino 20 Jahre Erfahrung im Bereich des Betruges. Seit acht Jahren ist er ebenso im Bereich Wirtschaftskriminalität und Cybercrime tätig. Vielen Dank an Tino – und Euch nun viel Spaß beim Lesen des spannenden Artikels.

FACHBEITRAG ZUM TRANSPORTBETRUG

Phantomfrachtführer im Fokus

Im Juli 2024 fand beim Europäischen Polizeiamt (Europol) in Den Haag ein Meeting statt. Der Grundgedanke von Europol ist die Zusammenführung von bi- und multilateralen Übereinkommen wie TREVI (französisch: Terrorisme, Radicalisme, Extremisme et Violence Internationale), Schengener Abkommen und der European Drug Unit (EDU). Arbeitsbereiche sind unter anderem die Terrorismusbekämpfung, die Bekämpfung und Prävention des illegalen Waffenhandels, des Drogenhandels, der Kinderpornografie und der Geldwäsche. Ziel des Meetings im Juni war es, mit Kolleginnen und Kollegen aus Tschechien, Ungarn, der Slowakei, Bulgarien und Serbien über den Modus Operandi von Phantomfrachtführern zu diskutieren. Der Modus Operandi von Phantomfrachtführern ist ein Transportbetrug. Dabei unterschlagen die Betrüger Warenladungen, wobei sie in der Regel vier verschiedene Vorgehensweisen anwenden.

1. Gründung eines inkriminierten Transportunternehmens

Ein neues Transportunternehmen wird mit dem Ziel gegründet, in Zukunft betrügerisch tätig zu werden. Dieses Unternehmen verhält sich zunächst korrekt, Aufträge werden ausgeführt, ohne negativ aufzufallen, und erwirbt sich so einen guten Ruf. Nach ca. ein bis zwei Jahren ändert sich dies. Spätestens jetzt wird ein formeller Geschäftsführer eingesetzt, der aber selbst nicht handelt, da der faktische Geschäftsführer eine andere Person ist und dieser die klassischen Aufgaben wahrnimmt.

2. Kauf eines bestehenden Transportunternehmens

Ein bestehendes Transportunternehmen mit gutem Ruf wird gekauft, mit ihm die Fahrzeuge, die Technik einschließlich der Mobiltelefone. Kurz vor Beginn der betrügerischen Handlung wird auch hier ein formeller Geschäftsführer eingesetzt, wobei der faktische Geschäftsführer eine andere Person ist und dieser die klassischen Aufgaben wahrnimmt.

3. Identitätsdiebstahl eines bestehenden Unternehmens

Die Betrüger nutzen die Identität bekannter Unternehmen durch Phishing oder Hacking



Tino Pareigis, der Autor des Artikels

des Accounts bei der Frachtenbörse. Dabei werden die E-Mail-Adressen leicht verändert. Zusätzlich wird die Bankverbindung geändert.

In den Fällen 1 bis drei werden zum Zwecke der Abholung Ausweispapiere und Fahrzeugpapiere gefälscht und kurz vor dem Abholort gefälschte Kennzeichentafeln angebracht. Nach der Abholung werden die Kennzeichentafeln wieder ausgetauscht. Die Ware wird schließlich nicht an den vorgesehenen Empfänger ausgeliefert und landet in einem Lager der Betrüger.

4. Identitätstäuschung und Unterschlagung

Der Betrüger vergibt unter falscher Identität und mit gefälschten Dokumenten einen Transportauftrag an ein anderes seriöses Transportunternehmen (Subunternehmer). Dieses Unternehmen weiß nichts von den betrügerischen Absichten. Aus diesem Grund ist es auch nicht notwendig, vor dem Transport die Kennzeichen zu ändern oder gefälschte Ausweispapiere zur Abholung auszustellen. Anschließend wird die Ware umgeleitet, der Fahrer erhält den Auftrag, die Ware an einem anderen Ort abzuliefern. Bei dem Meeting ging es um den betrügeri-

schen Diebstahl von Ladungen mit erheblichem Wert durch verschiedene Täter oder Tätergruppen. In diesem Zusammenhang konnte ich anhand einer Powerpoint-Präsentation über meine Erfahrungen berichten.

Die Ermittlungen werden dadurch erschwert, dass die Täter grenzüberschreitend, gut organisiert und arbeitsteilig in Netzwerken agieren, ihre Identität durch gefälschte Dokumente verschleiern, diese ständig wechseln und Logistikexperten einsetzen. Zudem erfolgt der Weitertransport bzw. der Umschlag der illegal erworbenen Waren sehr schnell, über gut organisierte Vertriebswege und grenzüberschreitend.

Durch den Ausbau der internationalen Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden und den Einsatz modernster Überwachungs- und Analysetechnologien soll die Aufklärung forciert werden.

Gerade die Tschechische Republik ist hier gut aufgestellt, was sich auch in der Einrichtung einer speziellen Ermittlungsgruppe „FANTOM“ widerspiegelt. Auch unter Nutzung der Erfahrungen dieser Ermittlungsgruppe habe ich eine Übersicht erstellt, wie Phantomfrachtführer in der Regel vorgehen.

Tino Pareigis

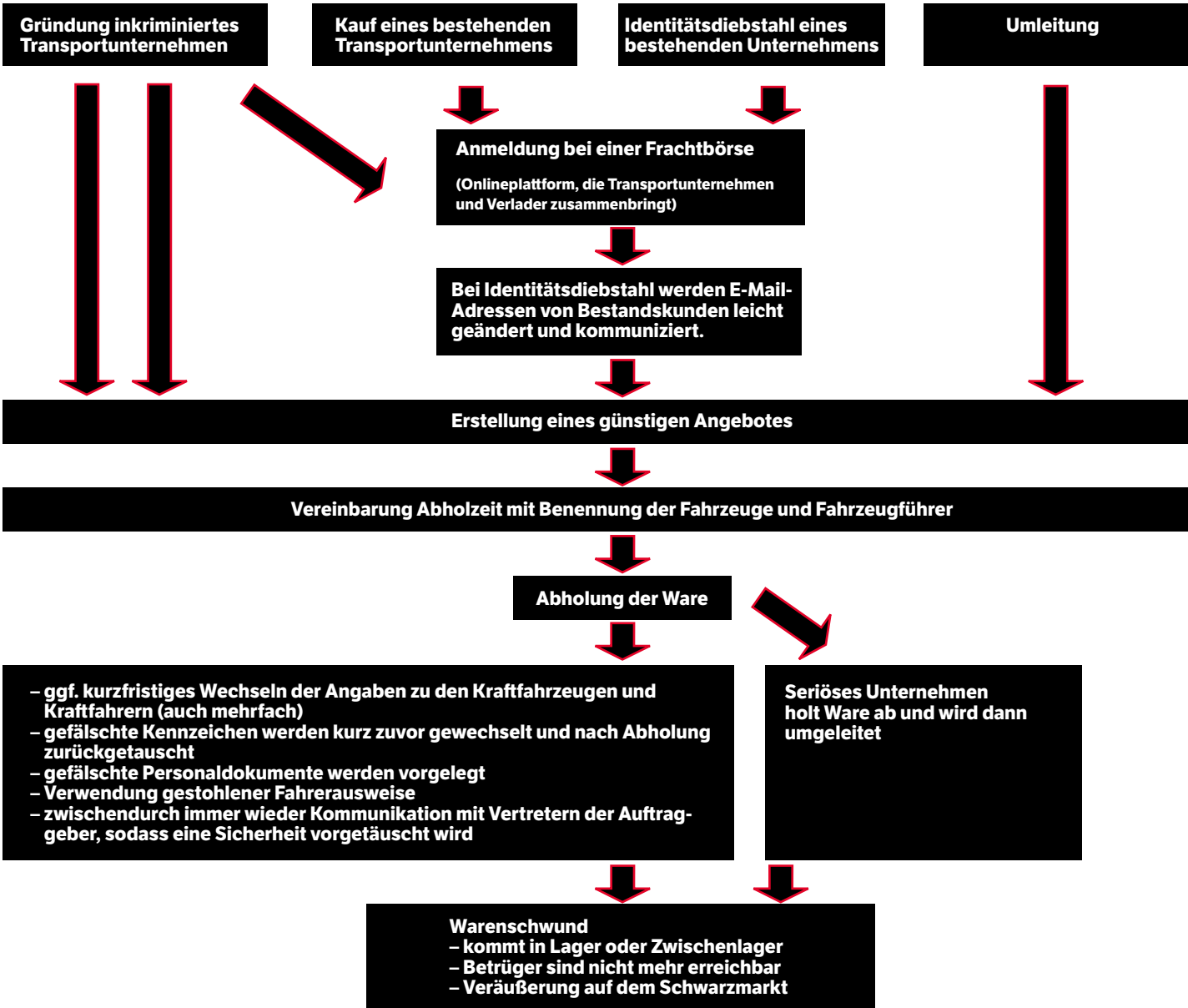
Phantomfrachtführer

Gewerbsmäßiger Betrug, gem. § 263 Abs. 3 Nr. 1 StGB
 Urkundenfälschung, gem. § 267 StGB

Ziel:

- Erwerb von hochwertiger Ware:
- Metallprodukte wie Kupfer
 - Elektro- und Elektronikartikel
 - Reifen
 - Lebensmittel

Hoher Gewinn mit inkriminiertem Geld





INFO-DREI

Präventionssport der Polizei in...

... Sachsen

Das Thema Sport für Tarifbeschäftigte und Verwaltungsbeamte in der Polizei ist in den Personalvertretungen und der GdP seit Jahren ein Dauerbrenner. In der von der Staatsregierung durchgeführten Befragung zur Wertschätzungskampagne wurde durch die Polizeibesetzten dieser Punkt sehr häufig benannt. Vor Jahren wurde durch den Polizei-Hauptpersonalrat der Versuch unternommen, im Rahmen der Gleichbehandlung aller Beschäftigten die Gesundheit und Gesundheitsförderung für diesen Personenkreis ebenfalls als Dienstsport unter Anrechnung von Arbeitszeit zu etablieren. Gescheitert ist unser Unterfangen an der Argumentation der Ministerien, dass es rechtliche Bedenken zum Unfallschutz gäbe. Erleidet ein Tarifbeschäftigter bzw. Verwaltungsbeamter beim Sport in der Arbeitszeit einen Unfall, ist es logischerweise ein Arbeitsunfall. In dieser Konstellation wäre die Unfallkasse Sachsen in der Leistungspflicht, obwohl diese Verletzung nicht mit der eigentlichen Arbeitsverrichtung in Verbindung steht. Dass regelmäßiger Präventionssport das Risiko einer berufsbedingten Erkrankung generell reduziert und die Widerstandsfähigkeit erhöht und deshalb gefördert werden sollte, wird nicht gelten gelassen. Es wäre auch ein Unding, wenn der arme Freistaat den Kollegen für Sport Arbeitsentgelt zahlen würde. Als einziges Ergebnis konnte erreicht werden, dass im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements diese Bediensteten an speziellen Informationskursen zu Bewegungs- und Sportmöglichkeiten im Rahmen ihrer Arbeitszeit teilnehmen dürfen. Mit diesen „Schnupperkursen“ sollen sie motiviert werden, das Erlernte in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Eine Fortführung der individuell geeigneten Maßnahmen muss dann allerdings in Freizeit erfolgen. So ist es jetzt die Regel, dass Vollzugsbeamte in der Dienstzeit und die anderen Kollegen in ihrer Freizeit gemeinsam Sport treiben, Sport frei!

Jörg Günther

... Sachsen-Anhalt

„Sicherheit braucht Fitness“ ist das Motto des Deutschen Polizeisportkuratoriums. In der Polizeiarbeit sind körperliche Fitness und psychische Belastbarkeit von herausragender Bedeutung. Schnell wechselnde Einsatzlagen, Wechselschichtdienst und die Notwendigkeit einer professionellen Eigensicherung erfordern eine besondere Leistungsfähigkeit. Des Weiteren stellen schnell wechselnde Einsatzlagen, der Wechselschichtdienst und besondere Erschwernisse durch geschlossene Einsätze hohe Anforderungen sowohl an die körperliche Leistungsfähigkeit als auch an die psychische Belastbarkeit. Der Sport in der Polizei dient auch der stetigen physischen und psychischen Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit der Polizeibediensteten. Eine wichtige Aufgabe für den Dienstsport ist ebenfalls die Förderung einer guten Arbeitsatmosphäre, des Zusammengehörigkeitsgefühls und die Stärkung eines notwendigen Teamverhaltens.

Und was ist mit den anderen Polizeibesetzten, den Tarifangestellten und den Verwaltungsbeamten, welche ebenfalls in ihrem täglichen Dienst bzw. Arbeit hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt sind? Aufgrund der bestehenden Interessen des Landes Sachsen-Anhalts an der Gesunderhaltung des Personals können dem genannten Personenkreis per Erlasslage zwei Stunden in Form einer Zeitgutschrift auf die Arbeitszeit angerechnet werden. Weiterhin besteht ein gesetzlicher Unfallschutz. Ungleich wird dagegen der Weg zur Sportstätte bewertet, so kann sich der Vollzug, diesen in einem angemessenen Rahmen auf seine Gesamtarbeitszeit anrechnen lassen und im Bereich der anderen Polizeibesetzten gilt diese Regelung nicht. Diese unterschiedliche Verfahrensweise kann im Grunde genommen niemanden rational vermittelt werden, denn Gesundheit ist für alle wichtig, egal welcher Status vorliegt!

Eycke Körner

... Thüringen

Den Forderungen der GdP nach tariflich geregelten Arbeitsbedingungen zur Teilnahme am Gesundheits- und Präventionssport unter Anrechnung von Arbeitszeit für Verwaltungspersonal haben sich die Fraktionen Die LINKE, SPD und Bündnis 90/Grüne mit einem Entschließungsantrag an die Landesregierung (DS 7/9288) angeschlossen. Ausgehend davon hat das Thüringer Polizeisportkuratorium in seiner Jahrestagung am 18. Januar 2024 einstimmig für die Unterstützung des Anliegens votiert und einen Vorschlag an das Thüringer Finanzministerium unterbreitet. Der Umfang des Betriebssportangebotes für Tarifbeschäftigte bzw. Verwaltungsbeamte soll hierbei nicht dem Umfang der Dienstsportverpflichtung für Polizeivollzugsbeamte entsprechen, sondern einen zeitlichen Rahmen von nicht mehr als einer Stunde pro Woche setzen. Ziel ist es, die Disharmonie bezüglich Dienstsport zwischen Polizeivollzug und Verwaltung aufzulösen. Darüber hinaus würde dieses Angebot hinsichtlich Gesundheitsmanagement innerhalb der Polizei einen Erfolg sichernden Beitrag leisten. Das TFM kam nach Prüfung des Vorschlags zu dem Ergebnis, dass eine „bezahlte Freistellung“ vom Dienst bisher tariflich nicht normiert ist. Mithin käme nur eine übertarifliche Regelung unter Einhaltung der arbeits-, tarif- sowie haushaltsrechtlichen Bestimmungen in Betracht. Die Zustimmung der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sei nicht zu erwarten. Hintergrund dafür ist, dass bereits auf der Mitgliederversammlung 9/2019 der TdL auf Anfrage des Landes Brandenburg erörtert wurde, welches sich mit der Forderung der GdP zu Tarifverhandlungen über die Anrechnung von Dienstsport auf die Arbeitszeit aller Beschäftigten konfrontiert sah. Die TdL sprach sich gegen diese Forderung aus und stellte fest, dass die Anrechnung als Arbeitszeit nur auf Beschäftigte der Vollzugspolizei beschränkt ist. Die Gesundheit der Beschäftigten ist der TdL nicht wichtig.

Marko Dähne



Förderverein übergibt Kitawarnwesten

Der Förderverein der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt nahm die Initiative von Herrn Siegfried Kračmer, KHM a. D. zum Anlass und sorgte für ein Mehr an Sicherheit im Straßenverkehr. Zur besseren Erkennbarkeit unserer jüngsten organisierte und spendete die GdP einen Satz Warnwesten für den Magdeburger Kindergarten „Weltenbummler“. Besondere Freude kam bei den Kindern und ihren Verantwortlichen auf, als die Polizei zur Übergabe der Warnwesten vorfuhr. Stellvertretend für alle Erzieherinnen und Erzieher übernahm die stellv. Leiterin der Einrichtung Frau Ebert die Warnwesten entgegen. Die ebenfalls vor Ort anwesenden Regionalbereichsbeamten bedankten sich für die Spende der GdP und betonten, dass dies ein sinnvoller Beitrag zur besseren Sichtbarkeit und damit zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr war.

Nach einem gemeinsamen An- und Ausprobieren der Westen erfolgte ein erstes „Probekommeln“. Wir wünschen allen Kindern viel Spaß und sagen auch Danke für eure leuchtenden Augen. **Falco Kreibich**



Falco Kreibich KG MD; RBB PHM D. Seidler; Herr Hecker, stellv. Leiterin Fr. Ebert; RBB PHM M. Liebau (v. l. n. r.) sowie die Kinder der großen Gruppe der Kita „Weltenbummler“

GdP-Kreisgruppe Harz – Wahl des Kreisgruppenvorstands

Am 1. August 2024 fand eine erweiterte Kreisgruppenvorstandssitzung statt.

Aufgrund personeller Veränderungen und Pensionierungen war es erforderlich, zukunftsorientiert einen neuen Vorstand zu wählen, um die Gewerkschaftsarbeit vor Ort aufrechtzuerhalten und auch zu verbessern sowie unseren Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen, schneller einen Ansprechpartner der GdP zu erreichen.

In einer offenen Abstimmung wurden nachfolgende Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand der Kreisgruppe Harz gewählt:

Christiane Döhlert als Vorsitzende, Nicol Richter als stellvertretende Vorsitzende und Philipp Kluthmann als stellvertretender Vor-

sitzender, Reiner Papendieck als Seniorenbeauftragter, Grit Geppert, Marco Kröger-Bassy, Marcus Kuffner, Jana Liebau, Michel Pierzchalski und Michael Schulze.

Unseren Mitgliedern stehen natürlich auch unsere weiteren Vertrauensleute Hans-Jürgen Berens und Christian Weißel im Bereich der Senioren sowie Katrin Buchner, Diana Döhlert, Alexandra Gossel, Holger Oppermann, Marco Richter, Matthias Rohr, Jürgen Rudolf, Stephanie Schmidt und Viola Wölfer als Ansprechpartner bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Christiane Döhlert
Vorsitzende Kreisgruppe Harz

Richtigstellung

In der letzten DP-Ausgabe 09/24 ist uns auf Seite 7 ein Fehler unterlaufen. Die teilnehmenden Senioren der Seniorengruppe Halle und Saalekreis haben bei ihrem Ausflug in das Hallenser Planetarium sämtliche Kosten (u. a. Eintrittsgelder, Anreise, Verpflegung etc.) eigenständig übernommen. Wir bitten den redaktionellen Fehler zu entschuldigen ...und danken für den Hinweis. ■





Die GdP gratuliert

zum 60. Geburtstag

6.10. Almuth Klunker
15.10. Roland Gander

zum 65. Geburtstag

5.10. Frank Gumprecht
26.10. Thomas Friedrich

zum 66. Geburtstag

5.10. Hartmut Höft
13.10. Rainer Kliebusch
30.10. Wolfram Schindel

zum 67. Geburtstag

6.10. Gerhard Goßmann
14.10. Holger Bennemann

zum 69. Geburtstag

23.10. Volker Joachim Söllig
30.10. Bernd Helbing

zum 70. Geburtstag

14.10. Siegmund Schmalzer

zum 71. Geburtstag

2.10. Uta-Michaela Haacker
11.10. Hans-Joachim Willig
27.10. Steffen Schröder

zum 72. Geburtstag

18.10. Manfred Richter
30.10. Jürgen Weber

zum 73. Geburtstag

3.10. Dieter Giessl

zum 74. Geburtstag

2.10. Monika Luft
5.10. Werner Glaubke
16.10. Klaus Dieter Zimmermann

zum 77. Geburtstag

6.10. Hans-Dieter Wierschin

zum 80. Geburtstag

14.10. Klaus-Dieter Ziese

zum 81. Geburtstag

19.10. Ingrid Bode

zum 82. Geburtstag

24.10. Claus Kloke

zum 84. Geburtstag

18.10. Rolf Thuermer

zum 85. Geburtstag

21.10. Christel Berndt

zum 88. Geburtstag

27.10. Wolfgang Jung

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an Isa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt. **Jens Hüttich**



Seniorentermine

SGen der PI Dessau/Roßlau

Bereich Wolfen

Am 8. Oktober und 5. November 2024 um 15 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

SGen der PI Halle

Bereich PI Halle Haus/Revier Halle

Am 9. Oktober und am 13. November 2024 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis

Am 21. November 2024 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ (Pokalkegeln) in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

SGen der PI Magdeburg

Bereich Bernburg

Am 12. Dezember 2024 um 15 Uhr im Vereinshaus der Gartensparte in Roschwitz.

SG der Fachhochschule

am 17. Oktober 2024 um 17 Uhr im Schnitzelhaus „Probst“ in Aschersleben.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Die Landesredaktion

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 11/2024 ist es Freitag, der 27. September 2024 und für die Ausgabe 12/2024 ist es Dienstag, der 29. Oktober 2024.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. **Die Landesredaktion**

Nachrufe

Wir trauern um:

Wolfgang Bräunert (74)
Hellmuth Enke (73)
Roger Gruhle (80)
Annika Küster (49)
Wolfgang Strasser (83)

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand

